dieBasis
Basisdemokratische Partei Österreich

PDF ☰

Durchschaubarkeit

(vulgo: Transparenz)

Bedeutung von Durchschaubarkeit als wesentlicher Dreh- & Angelpunkt

A. "Folgendes **erfordert Durchschaubarkeit**"
Durchschaubarkeit braucht's, damit möglichst jeder Folgendes erreichen kann:

1. Sich eine **eigene Meinung** bilden
2. Mehr & mehr zum mündigen Staatsbürger werden

B. "**Durchschaubarkeit erfordert** Folgendes"
Für Durchschaubarkeit braucht's unter anderem:

1. **Objektivierbare Erkenntnisse**
2. Einfache Nachvollziehbarkeit

Im Detail

A. "Folgendes erfordert Durchschaubarkeit"

Durchschaubarkeit braucht's, damit möglichst jeder Folgendes erreichen kann:

1. Sich eine **eigene Meinung** bilden

?

Ist Folgendes nicht eine wertvolle Hilfe, damit sich Menschen besser eine **eigene Meinung bilden** können?

anregend (anreizend) sein
- vor allem zum selbständigen Denken

Das heißt wahrhaftig, objektiv, ausgewogen, durchschaubar, einfach nachvollziehbar, ... sein.

Und auch Hintergründe aufzeigend, generell offenbarend, aufdeckend, ... sein.

Erreicht soll das werden neben der Auswahl des Inhalts
- auch **durch die Art & Weise der Formulierung:**

- statt

  "Das muß so sein."

- besser

  "Ist es nicht so, **daß das so sein darf/kann/soll,**

  weil ... ? " [Begründung angeben]

- zwei Gründe

Gründe, die für diese Verbesserung sprechen:

1. Respektieren der freien Meinungsbildung des Lesers, indem verschiedene Sichtweisen ermöglicht werden

   ?

   Wird durch das Einsetzen einer Frage nicht offen gelassen, ob der Leser das Gesagte so oder anders sehen will?

   Ist das in dem Fall nicht ein gutes Mittel um eine **freie Meinungsbildung zu ermöglichen**?

2. Ermöglichen von Durchschaubarkeit, Glaubwürdigkeit

   ?

   Ist es nicht erstrebenswert, das Gesagte durch das **Angeben einer Begründung** möglichst allgemein verständlich / nachvollziehbar / durchschaubar zu machen?

   Kann damit nicht auch die **Glaubwürdigkeit des Gesagten untermauert** werden?

.

.

Grundlegend für gelebte Demokratie

Was sind wesentliche **Voraussetzungen** für Demokratie? Ist es nicht so, daß unter anderem Folgendes grundsätzlich zur Auffassung einer **ehrlich gemeinten Demokratie** gehört?

1. Ein **selbständiges Denken** der Bürger

2. Eine **Informiertheit** der Bürger, die aus einem Willen des aktiven Wahrnehmen heraus entsteht.

3. Ein sich **eine eigene Meinung bilden**

4. Ein sich mehr & mehr **zum mündigen Bürger entwickeln** Wollen

5. Ein Wille, sich bewußt nach Möglichkeit **an demokratischen Prozessen zu beteiligen**:

   - an politischen Wahlen (wählen gehen)
   - an Volksabstimmungen
   - an Volksbegehren
   - an Volksbefragungen
   - an Meinungsumfragen
   - an Petitionen
   - an Gruppen,
     die im Sinne einer gesellschaftlichen oder politischen Weiterentwicklung aktiv sind:

     Das heißt zum Beispiel an Bürgerinitiativen, (Graswurzel-)Bewegungen, Selbsthilfegruppen, echt gemeinnützigen Vereinen oder **an politischen Parteien, die ihre Wahlversprechen auch tatsächlich halten wollen & können.**

?

Das selbständige Denken steht hier auf der Liste (von Voraussetzungen für gelebte Demokratie) ganz oben (**auf Platz-1**).

Ist es nicht so, daß das durchaus **seine Berechtigun**g

hat?

?

Schließt sich deswegen Dogmatismus nicht quasi von selbst aus?

Unselbständiges Denken ist Teil dessen Definition - aus einem Wörterbuch - wie folgt:

”

Dogmatismus

= starres Festlegen von oder Festhalten an Dogmen; unkritisches, **unselbständiges Denken** [zu Dogma]

Quelle: Wahrig, Deutsches Wörterbuch, Ausgabe von 1986, Erschienen im Bertelsmann Lexikon Verlag

Gilt 's Dogmatismus deswegen nicht tunlichst zu vermeiden?

- Problem

Bedeutet Dogmatismus nicht mangelnde Friedfertigkeit oder mangelnde Freiheit durch die Form der Sprache?

- "Es muß so sein."
- "Es hat so zu sein."
- "Es darf nicht so sein."
- Wurde Folgendes nicht geprägt durch manch Person in einem Kanzleramt:
  "Das ist alternativlos."
- [nach einer begründungslos bleibenden, fachlichen Aussage]
  "bla, bla, ... - Das ist so !"
- "Das haben Experten gesagt."

So wie in einem der obigen Beispiele bereits erwähnt: Sätze in dieser Art sollten vermeiden werden, vor allem dann, wenn keine Begründung angeführt wird.

- Lösungsmöglichkeiten dafür

1. **Begründung voran stellen**
   a. In der (standardisierten) Form der Aussagelogik
   „Wenn ..., dann ...“

   b. In allgemeiner Form
   „Um etwas bestimmtes zu erreichen, besteht die Möglichkeit, das in dieser Weise zu machen.“

2. **Suggestivfrage formulieren**
   Das läßt aufgrund des Wesens einer Frage dem Leser die Möglichkeit offen, das Angesprochene so oder anders zu sehen.

   Formulierungen z.B. in der Form:
   „Ist es nicht so, daß ...“

2. Mehr & mehr zum mündigen Staatsbürger werden

Schrittweise mehr Bewußtsein aufbauen, damit viele Leute mehr und mehr **zum mündigen Bürger werden** können.

B. "Durchschaubarkeit erfordert Folgendes"

Für Durchschaubarkeit braucht's unter anderem:

1. Objektivierbare Erkenntnisse
   - freie, transparente und unabhängige Wissenschaft
   - dem Wahrheitsstreben verpflichtet

2. Einfache Nachvollziehbarkeit

?

Es geht um Ideen & Gesetzesentwürfe zur Verbesserung von Gesellschaft und Politik:

Können / dürfen / sollen diese nicht so formuliert werden, daß sie **für den größten Teil der Bevölkerung** einfach nachvollziehbar sind?

> **Wer etwas nicht einfach sagen kann, hat es selbst noch nicht verstanden.**
>
> Ist zurück zu führen auf zumindest folgende zwei Persönlichkeiten: Herrn Richard Feynman & Herrn Ernest Rutherford

> If you can't explain it to a six year old, you don't really understand it.
> —Richard Feynman
> Quelle:
> http://quotations.tastefulwords.com/richard-feynman/if-you-cant-explain-it-to-a-six-year-old/

> An alleged scientific discovery has no merit unless it can be explained to a barmaid.
> —Ernest Rutherford zugeschrieben
> Quellen:
> https://quoteinvestigator.com/2019/10/19/barmaid/
> https://falschzitate.blogspot.com/2021/09/wenn-du-es-einem-sechsjahrigen-nicht.html